



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 22. Juli.

Illyrien.

Die Landesstelle hat die Steuereinnahmestelle bei dem neu creirten landesfürstlichen Bezirkscommissariate II. Classe in Reifnitz dem Steuereinnahmer des landesfürstlichen Bezirkscommissariates II. Classe Prem zu Reistriz, Joseph Hofmann, und die Steuereinnahmestelle bei dem vom Range der III. zu jenem der II. Classe erhöhten landesfürstlichen Bezirkscommissariate in Auersperg, dem privatbezirksherrschaftlichen Steuereinnahmer in Reifnitz, Ignaz Jentschitsch verliehen. — Laibach den 11. Juli 1845.

Die Landesstelle hatte bei jeder Gelegenheit, wo es sich um zweckentsprechende Hilfsleistung an kranke Arme in eigenen Anstalten handelte, die von dieser Hauptstadt mehr entfernten Gemeinden zur Errichtung kleiner Kranken-Anstalten, wenigstens in den Kreishauptorten anzuregen gesucht, da die Uebertragung der Kranken von Fernen in die Heilanstalt dieser Provinzial-Hauptstadt dem wahren Zwecke nur selten entsprechen kann. Ein besonders günstiger Erfolg krönte Bemühungen dieser Art in Neustadt. Mit ungewöhnlichem Eifer hatten mehr dortige menschenfreundliche Bewohner reichliche Spenden gegeben und auch von entfernten Orten eingesammelt, um das wohlthätige Werk zu schaffen. Der Casinovorstand von Neustadt, an der Spitze dieses löblichen Unternehmens, mit so mancher kräftigen, hilfreichen Hand unterstützt, hatte Mittel zusammengebracht, womit derselbe nach dem Wunsche der Geber ein bequemes Haus zur Errichtung des Ortsspitals, im Werthe von 1175 fl., ankaufte und zu Gunsten des Spitalfondes der Stadtgemeinde sammt einigen Ueberschüssen des Geldbetrages übergab. Wohlthätige, dem Leben vieler Unglücklichen wahrhaft frommende Werke heischen öffentliche Anerkennung. Die Landesstelle hält sich auf das angenehmste verpflichtet, allen, diesen Zweck fördernden Mitwirkenden ihre dankanerkennde

Würdigung zu bezeigen. Von dem k. k. illyrischen Obermum zu Laibach am 11. Juli 1845.

Bei Gelegenheit des diesjährigen Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers sind zur bessern Subsistenz für die k. k. Militär-Mannschaft nachstehende freiwillige Geschenke eingegangen, und dem Willen der Geber gemäß verwendet worden, als: Vom hiesigen Stadtmagistrat für die Zöglinge des Erziehungshauses zur bessern Eristenz an diesem festlichen Tage 25 fl.; von dem Stadt-Vorstand zu Neustadt 149 Pfund Fleisch und 38 1/2 Pfund Reis; vom Herrn Joseph Ritter v. Fichtenau, Gutsinhaber 45 Maß Wein; vom Herrn Vinzenz Baron Schweiger, Herrschaftsinhaber zu Wörbl, 88 Maß Wein; vom Herrn Anton Ritter v. Fichtenau, Güterinhaber, zu Lueg, 55 Maß Wein; vom Hrn. Franz Kav. Germ, Gutsinhaber zu Weinhof 80 Maß Wein. Sämmtliche Gaben zur Vertheilung an die in Neustadt dislocirte Mannschaft des Infanterie-Regiments Prinz Hohenlohe Nr. 17. Ferner sind zu gleichem Zwecke für die Mannschaft des 1. Landwehr-Bataillons dieses Regiments eingegangen: Von dem Herrn Handelsmann Joseph Kaiba zu Laibach für die 1. Landwehr-Compagnie 20 Maß Wein und 5 Pfund Reis; von der Inhabung der Herrschaft Münkendorf 10 fl., und vom Hrn. Bez. Commissär Detella in Münkendorf 15 Maß Wein für die 2. Landwehr-Compagnie; vom Stadt-Vorstand zu Krainburg für die 3. und 4. Landwehr-Compagnie 86 Maß Wein; der Stadt-Vorstand zu Adelsberg hat für die dortige Assistenz-Mannschaft des benannten Regiments erfolgt 17 fl. 30 kr. Weiters sind an Geschenken und wohlthätigen Beiträgen für das hiesige Erziehungshaus eingegangen: Vom pensionirten Herrn Oberstleutnant Sühnl mehrere Bücher und Pläne, im Werthe von 25 fl.; von zwei ungenannt seyn Wollenden für die Zöglinge zu einer Ga-

schings-Unterhaltung 10 fl. und 5 fl.; endlich vom Herrn Hans- und Realitätenbesitzer Schmidt, eine Schneckenammlung sammt Beschreibung, im Werthe von 20 fl. — Für diese wohlthätigen Spenden wird hiermit den edelmüthigen Gebern der Dank des hohen k. k. illyr. inner-östr. General-Commando mit dem Befehle ausgesprochen, daß diese hohe Stelle ihre hiedurch rühmlich an den Tag gelegten patriotischen Gesinnungen auch bereits zur Kenntniß des hochlöbl. k. k. Hofkriegsrathes gebracht habe. Vom k. k. Mil. Commando für Krain und Kärnten, Laibach am 18. Juli 1845.

U i r n.

Ihre kaiserliche Hoheit die Frau Erzherzogin Hildegard, Gemahlinn Sr. kaiserl. Hoheit des Herrn Erzherzogs Albrecht, wurden am 15. d. M. Nachmittags nach drei Uhr von einer Erzherzogin glücklich entbunden. Am 16. d. Nachmittags Ein Uhr hatte die feierliche Taufe der neugeborenen Erzherzogin, welche die Namen Maria Theresia Anna erhielt, Statt. Ihre Majestät die Kaiserin geruhten dabei die Patheustelle zu versehen. Sowohl die durchlauchtigste Mutter, als auch die neugeborne Erzherzogin, k. k. Hoheiten, befinden sich im erwünschten Zustande.

Ihre kaiserlichen Hoheiten die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Hildegard und die neugeborne Erzherzogin Theresie befinden sich nach dem ärztlichen Berichte vom 18. d. fortwährend im guten Zustande.

Se. k. k. Majestät haben Sich, laut Allerhöchstem Handschreiben vom 12. d. M., bewogen gefunden, den k. k. Oberstküchenmeister, Eugen Grafen von Czernin, von diesem ihm anvertrauten Hofdienste, seiner eigenen Bitte gemäß, zu entheben, und demselben zum Beweise der Allerhöchsten Gnade, die Würde eines k. k. geheimen Rathes taxfrei zu verleihen.

Am 16. dieses Monats fand in dem Ceremonienlaale der k. k. Hofburg die feierliche Vertheilung der von Sr. k. k. Majestät aus Anlaß der diesjährigen Gewerbeausstellung allergnädigst bewilligten Preis- und Denk-Medaillen Statt, welche Feierlichkeit dadurch den höchsten Glanz erhielt, daß Se. Majestät dieselbe mit Allerhöchsthier Gegenwart zu verherrlichen geruhten. Es hatten sich zu diesem Ende daselbst die k. k. Staats- und Conferenz-Minister, die staatsrätlichen Sections-Chefs, die Präsidenten und Vice-Präsidenten der Hofstellen, die Staats- und Conferenzräthe, die staatsrätlichen Referenten, die Mitglieder der k. k. Hof-Commission zur Leitung der Gewerbe-Ausstellungs-Angelegenheiten und der Vorsteher des niederösterreichischen Gewerbe-Vereins, Graf Colloredo-Mannsfeld, nebst den hier anwesenden, zu dieser

Feierlichkeit eingeladenen, mit Medaillen und ehrenvollen Erwähnungen ausgezeichneten Theilnehmern der diesjährigen Gewerbe-Ausstellung versammelt.

Bei dem Erscheinen Sr. Majestät in Begleitung der durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Franz Carl und Johann Baptist, hielt der k. k. Hofkammer-Präsident, Freiherr v. Kübeck, als Präsident der Hof-Commission, folgende ehrfurchtsvolle Rede:

„Allergnädigster Herr!“

„Eure Majestät geruhen den industriellen Bestrebungen Ihrer Unterthanen alle Hülfsmittel des Schutzes, der erleichterten Communicationen, der geregelten Geld- und Capitals-Bewegung und vor Allem der Ordnung und Sicherheit unter dem Schirme der Gerechtigkeit zu gewähren.“

„Allerhöchstdieselben haben in diesem Jahre die dem Gewerbeleiß sich weihenden Mitglieder Ihres weiten Reiches in Ihrer Hauptstadt versammelt, und ihnen angemessene Räume eröffnet, um die Früchte ihrer Intelligenz und Arbeitshätigkeit der öffentlichen und vergleichenden Beurtheilung darzustellen, und insbesondere Eurer Majestät die Gelegenheit darzubieten, die ausgezeichneten Leistungen jedes Faches anzuerkennen, und als Gegenstände der Denkwürdigkeit mit Ehrenpreisen zu lohnen.“

„Aus der Mitte der von Eurer Majestät für diese Angelegenheit eingesetzten Hof-Commission wurden eine bedeutende Anzahl Mitglieder gewählt, welche von Seite ihrer theoretisch-technischen Vorbildung und ihrer practischen Leistungen in den verschiedenen Zweigen der Industrie anerkannte Vorzüge besaßen, und von Seite ihrer strengen Gerechtigkeitsliebe die Achtung ihrer Mitbürger verdienen und genießen. — Ihnen wurde der schwierige aber erhebende Beruf zu Theil, die ausgestellten Objecte nach ihrem Werthe an sich, vorzüglich aber nach dem Maßstabe der Nützlichkeit und Ausdehnung ihrer Erzeugung zu beurtheilen, und ihre Ansicht über die Preiswürdigkeit derselben im Wege der Hof-Commission an die Stufen des Thrones zu bringen.“

„Eure Majestät haben die Anträge des Beurtheilungs-Ausschusses gewürdigt, und sie als durchaus begründet zu genehmigen und zu befehlen geruht, daß die Preisvertheilung in Allerhöchstdero erhabenen und beglückenden Anwesenheit vollzogen werde.“

„Von den zahlreichen Ausstellern sind 263 einer ehrenvollen Erwähnung, 270 der Vertheilung mit einer Medaille aus Bronze, 188 mit einer Medaille aus Silber, 109 mit einer Medaille aus Gold würdig erkannt worden; ferner geruhten Eure Majestät jedem der Mitglieder der Hof-Commission, welche

die Beurtheilung zu vollziehen hatten, eine goldene Denk-Medaille zuzuerkennen.“

„Die der ehrenvollen Erwähnung gewürdigten Aussteller werden außer deren Aufnahme in den öffentlichen Blättern durch besondere Decrete in die Kenntniß gesetzt werden.“

„In Ansehung der mit den Preis- und Denk-Medailles zu Vertheilenden bitte ich Eure Majestät um die Gnade, den bereits davon in Kenntniß gesetzten Individuen die ehrende Auszeichnung im Allerhöchsten Namen einhändigen zu dürfen.“

Nach Beendigung dieser Anrede erhielt der genannte Präsident von Sr. Majestät den Allerhöchsten Befehl, die Vertheilung der Medaillen im Allerhöchsten Namen vorzunehmen, worauf Derselbe zuerst die bronzenen, silbernen und goldenen Preis-Medailles an die damit ausgezeichneten anwesenden Aussteller, dann die Denk-Medailles an die Mitglieder des Beurtheilungs-Ausschusses der Hof-Commission vertheilte.

Während der Vertheilung der Medaillen geruhten Se. Majestät Sich mehrere anwesende Fabriks- und Gewerbs-Besitzer vorstellen zu lassen, und ihnen persönlich Allerhöchsthre Zufriedenheit über die Ergebnisse der diesjährigen Ausstellung in den huldvollsten Ausdrücken zu erkennen zu geben.

Am Schlusse dieser Feierlichkeit sprach der Chef des Leitungs-Comités, Hofrath Anton Euler von Krauß, im Namen des Fabriks- und Gewerbestandes den allerunterthänigsten Dank für die Allerhöchste Gnade und Huld, deren Se. Majestät den vaterländischen Gewerbsfleiß in einem so hohen Grade zu würdigen geruhten, in nachstehender Rede aus:

„Geruhen Euer Majestät am Schlusse einer für den vaterländischen Gewerbsfleiß eben so ehrenvoll begonnenen, als glücklich vollendeten Epoche den innigsten tiefgefühlten Dank, den ich im Namen aller hier Anwesenden, im Namen des gesammten Gewerbestandes für die demselben bewiesene ausgezeichnete Huld und Gnade ehrfurchtsvoll auszusprechen wage, allernädhst genehm zu halten.“

„Es lebet in der Brust eines jeden, dem großen österreichischen Staatsverbände angehörigen biederen Staatsbürgers ein Nationalgefühl, auf welches wir stolz zu seyn vollen Grund haben: es ist das unwandelbare, in allen Wechseln der Zeitverhältnisse erprobte Gefühl der Liebe und Anhänglichkeit an Fürst und Vaterland.“

„Mit diesem Gefühle werden wir auch noch in den kommenden Zeiten das unvergeßliche Andenken an den heutigen festlichen Tag feiern.“

Dieser getreue Ausdruck der ehrfurchtsvollen Gefühle der unerschütterlichen Unterthansliebe und Verehrung ging am Schlusse dieser Rede in einen lebhaften Jubelruf über, unter welchem Sich Allerhöchsthre Majestät in die inneren Appartements zurückziehen geruhten.

Ueber das Ergebnis der diesjährigen Gewerbe-Ausstellung wird ein detaillirter Hauptbericht nachfolgen.

(W. 3.)

Frankreich.

Paris, 10. Juli. Der heutige Moniteur meldet: Ein eben so schmerzhaftes als unvorgesehenes Ereigniß hat gestern Morgens auf dem Marsfelde Statt gefunden. — Die zu Paris in Garnison liegenden Cavallerietruppen waren versammelt, um vor K. K. H. dem Herzog von Nemours und dem Herzog von Nemours zu manövriren. Der Herr Generallicutenant Graf von Sparre, der diesem Manöver in seiner Eigenschaft, als Generalinspector, beizuwohnte, ist plötzlich von einem Blutandrang nach dem Gehirn, Folge einer Hypertrophie des Herzens, an der er seit langer Zeit gelitten hatte, befallen worden. Ungeachtet der sorgfältigsten und schleunigsten Hilfe, verschied er nach wenigen Augenblicken. — Die Prinzen, Zeugen dieses traurigen Vorfalls, waren hiervon sichtbar ergriffen, und haben die Truppen sogleich in ihre Casernen zurückgeschickt, und zum Zeichen der Trauer nicht einmal gewollt, daß sie vor ihnen defilirten. — Der Herr Generallicutenant Graf von Sparre war Präsident des Comités der Cavallerie, Großkreuz der Ehrenlegion und Pair von Frankreich. — Er hatte großen und ruhmvollen Antheil an den Thaten genommen, welche die französischen Heere verherrlichten, und seit dem Frieden hat er, theils als Soldat, theils als Gesetzgeber, seinem Vaterlande die ausgezeichnetsten Dienste geleistet. — Der Tod, der ihn auf dem Schlachtfelde verschont hatte, hat ihn zu Pferde, in Gegenwart der Truppen, erreicht, für die er die lebhafteste Zuneigung hegte, und die er bei allen Gelegenheiten so gut geleitet hatte.“

Die Pariser Journale streiten sich seit mehreren Tagen über das eigentliche Verhältniß der Unterhandlung des Hrn. Rossi zu Rom; die dem Clerus befreundeten Blätter bleiben fest dabei, Gregor XVI. habe nichts bewilligt; Hr. Rossi habe sich darauf erst an den Jesuitengeneral gewendet, und von diesem die gewünschten Anordnungen erlangt.

Der Herzog von Nangares, Gemahl der Königin Christine von Spanien, ist seit einigen Tagen hier; er wurde gestern von Herrn Guizot empfangen;

man sagt, er habe Depeschen der Königin-Mutter mitgebracht, die sich auf die Vermählung der Königin Isabella bezögen.

Aus Algerien sind günstige Nachrichten vom 27. Juni eingelaufen; die Insurrection in der Dabra war vollständig unterdrückt. (West. B.)

Großbritannien.

Man hat officielle Notizen erhalten über den Handel in den drei chinesischen Häfen, Canton, Amoy und Sanghai. Die Ergebnisse sind ungemein befriedigend: sie zeigen auf Einen Blick Englands Uebermacht in den commerciellen Beziehungen mit dem „Reich der Mitte“. Der Canton-Handel überstieg 1844 um ein Bedeutendes das Maximum aller frühern Jahre. Die ganze Einfuhr in den Hafen von Canton beschäftigte in dem genannten Jahr 306 Schiffe von zusammen 142,099 Tonnengehalt; von diesen 306 Schiffen kamen zweihundertachtundzwanzig unter britischer Flagge (einschließlich 22 aus britisch Indien und den Colonien); von den übrigen 78 Schiffen waren 57 amerikanische und 12 niederländische, so daß nur zehn bleiben für alle andern Nationen. — Der Ausfuhrhandel von Canton beschäftigte 296 Schiffe, worunter 228 englische. Der Gesamtbetrag der Einfuhr aus dem vereinigten Königreich war 7,860,676 Dollars; zwei Artikel geben fast allein die ganze Summe; es wurden nämlich eingeführt Baumwollenwaren und Twiste für 4,722,836 Dollars, und Wollenwaren für 2,898,866 Dollars, so daß alle übrigen Artikel nur einen Werth von 238,974 Dollars darstellten. Aus Ostindien wurde an roher Baumwolle und andern Waren (ausschließlich Opium) für 7,645,564 Dollars nach Canton gebracht. Der Opiumhandel hat sehr zugenommen; es sind wohl in dem Einen Jahr 1844 an 40,000 Kisten, im Capitalwerth von 20 Millionen Dollars, eingeschmuggelt worden. Die Ausfuhr aus China nach England belief sich auf 17,900,000 Dollars, wovon $\frac{1}{10}$ für Thee, rohe Seide und Cassia angeschlagen sind.

Die neuesten Berichte aus St. Johns auf Neufundland melden den Anfangs Mai erfolgten gänzlichen Untergang zweier britischen Schiffe, welche Auswanderer an Bord hatten. Sie scheiterten an den Eisbergen, zwischen welche sie gerathen waren, ohne daß die Auswanderer, welche sich nebst der Mannschaft in den Booten nur mit Noth retteten, irgend etwas von ihrer Habe zu bergen vermochten. Ein Mann fiel, als er in ein Boot sprang, über Bord und ertrank.

(West. B.)

Australien.

Die Times veröffentlicht nachstehendes Schreiben, das aus dem Hafen von Papeiti auf Tahiti unterm 12. Februar datirt ist: „Wir langten vorgestern, vom „Salamander“ ins Schlepptau genommen, hier an; ehe dieses Schiff jedoch zu uns heransfuhr, hatte es zuvor bei dem französischen Befehlshaber die Erlaubniß dazu einholen müssen. Bei unserer Ankunft wurde uns sofort von den Franzosen bedeutet, daß wir mit dem Ufer in keinen Verkehr treten dürften, wenn wir nicht zuvor die Protectorats- und die französische Flagge salutirten. Dieß verweigerten wir natürlich und die Folge war, daß seitdem fortwährend ein französisches Wachboot um unser Schiff rudert, um uns mit Niemand außer dem „Salamander“ verkehren zu lassen. Unserem Generalconsul, der seit 6 Monaten hier ist, wurde aus gleichem Grunde bisher jede Anerkennung verweigert. Der Capitän unseres Schiffes ist über die ihm angethane Unbill so entrüstet, daß er morgen oder übermorgen nach den Sandwichsinseln absegeln und bis zu seiner Rückkehr den „Salamander“ zurücklassen will. Dieses Dampfschiff, dessen Kessel fast vom Rost zerfressen sind, wird dann wahrscheinlich nach Valparaiso und von da nach England gehen. Wir werden den Generalconsul nach den Sandwichsinseln, seiner Hauptstation, zurückbringen, da er hier nichts ausrichten kann. — Die Königin Pomareh befindet sich zu Raiatea, einer 45 Stunden von hier entfernten Insel; sie protestirt gegen Alles, was die Franzosen gethan haben. In einem verschanzten Lager, etwa $1\frac{1}{2}$ Stunde von Papeiti, befinden sich ungefähr 2000 Eingeborne, worunter 7 bis 800 kampffähige Männer, an deren Spitze ein Engländer steht, der vor $1\frac{1}{2}$ Jahren von dem Kriegsschiffe „Vindictive“ als Kanonier desertirte, und sich jetzt den Rang eines Generals anmaßt. Die Franzosen haben hier die Fregatte „Uranie“ von 60 Kanonen, eine Corvette von 26 Kanonen und ein Kriegsdampfschiff; außerdem beherrschen ihre Befestigungen den Hafen. Ihr Versuch, die Protectoratsflagge auch auf andern Inseln des Gebietes der Königin Pomareh aufzupflanzen, ist fast allenthalben gescheitert, die Eingebornen rissen die Flaggen herab und in Stücken, oder traten sie mit Füßen. In den seither Statt gehabtten Gefechten haben die Eingebornen weit besser gekämpft, als die Franzosen, und sie würden vortreffliche Truppen seyn, wenn sie regelmäßig geübt wären. Ihr größter Ehrgeiz ist es, sich der Tödtung eines Franzosen rühmen zu können.“

(West. B.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 18. Juli 1845.

	Mittelpreis.
Staatsanleiheverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.) 124 1/2	
do do do 4 „ (in G.M.) 102 7/8	
Verloste Obligation. Postkam-	
mer-Obligation. d. Zwangs.	zu 5 pCt. —
Darlehen in Krain u. Aera-	zu 4 1/2 „ —
rial. Obligat. v. Tyrol, Vor-	zu 4 „ —
arlberg und Salzburg	zu 3 1/2 „ 80 1/2
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	65 1/2
Obligat. der allgem. und ungar.	zu 3 pCt. —
Postkammer, der ältern Com-	zu 2 1/2 „ 65 1/4
mercialischen Schulden, der in	zu 2 1/4 „ —
Florenz und Genua aufge-	zu 2 „ 55 1/2
nommenen Anleihen	zu 1 3/4 „ —
Actien der Kaiser Ferdinands Nordbahn	
zu 1000 fl. G. M.	2100 fl. in G. M.
Actien der österr. Donau-Dampfschiff-	
fahrt zu 500 fl. G. M.	703 fl. in G. M.

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 19. Juli 1845. Marktpreise.

Ein Wiener Megen Weizen . . .	fl.	tr.
— — — Rukuruz . . .	„	„
— — — Halbsucht . . .	„	„
— — — Korn . . . 2 „	„	„
— — — Gerste . . .	„	„
— — — Hirse . . .	„	„
— — — Heiden . . . 1 „ 45	„	„
— — — Hafer . . .	„	„

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Am 17. Juli 1845.

Hr. Heinrich Graf D'Donell, k. k. wirkl. Hof-
rath und Kämmerer, von Triest nach Wien. —
Hr. Dr. Franz Kaltenecker, k. k. Subermialrath und
Kammerprocurator, von Triest nach Rohitsch. — Hr.
Wilhelm Böcking, k. k. Oberpostverwalter, von Triest
nach Rohitsch. — Hr. Barthelma Sajiz, k. k. Ober-
postamts-Offizial, von Triest nach Rohitsch. — Hr.
Carl Brühl, Handelsmann, von Triest nach Graz. —
Hr. Joseph Födes, Particulier, von Triest nach
Graz. — Hr. Joseph Hagenauer, Handelsmann,
von Triest nach Graz. — Hr. Ludwig Nizelli, Hand-
lungscommis, nach Graz. — Hr. Dr. Carl Weber,
k. k. Beamte, von Triest nach Wien. — Hr. Mi-
chaël Delta, Handelsmann, von Triest nach Rohitsch.
— Hr. Friedrich Schmid, k. preuß. Hauptmann,
von Triest nach Wien. — Hr. Dr. Franz Schaub,
Adjunct der k. k. Wiener Univ. Sternwarte, von
Wien nach Triest. — Hr. Gabriele Dellon, Han-
delsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Johann
Sonna, Besitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Franz
Kaus, k. k. Polizei-Conceptsbeamte, sammt Frau
Gemahlinn, nach Vicenza. — Hr. Friedrich Sartori,
Handelsmann, nach Triest. — Hr. Peter Sartori,
Handlungsagent, nach Triest. — Hr. Friedrich Rit-

ter v. Neupauer, Herrschaftsbesitzer, von Graz nach
Triest. — Hr. Gotthard Martens, Besitzer, von Graz
nach Triest. — Hr. Johann Zambroni, Handelsmann,
sammt Frau Gemahlinn, von Graz nach Triest. —
Hr. Alois Hubka, k. k. Oberlieutenant, von Mantua
nach Sambor. — Hr. Emil Marchese de Napno, k. k.
Lieutenant, von Klagenfurt nach Triest. — Hr.
Driquet, k. k. Hauptmann, von Italien nach Ungarn. —

Den 18. Hr. Johann Kerzkonfky, k. ung. Rath
und Hofagent, von Triest nach Wien. — Hr. Baron
Deffay de Deffo, von Triest nach Graz. — Hr.
Mariana Gräfinn von Grisoni-Pota, von Wien
nach Triest. — Frau Cäcilia von Borisi, von Wien
nach Triest. — Hr. Baron Nicolaus Steffanes, von
Wien nach Triest. — Hr. Baronin v. Kofauer, von
Wien nach Triest. — Hr. Arthur Selegard, Han-
delsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Wilhelmine
Hegl, Private, von Wien nach Triest. — Hr. Con-
stantin Klidis, Handelsmann, von Wien nach Triest.
— Hr. Stephan v. Priviger, k. k. Wechselgerichts-
Präsident, von Graz nach Fiume. — Hr. Rudolf von
Farkas, k. k. Sub. Secretär, von Graz nach Fiume.
— Hr. Joseph Boucelly, wallachischer Major, von
Triest nach Wien. — Hr. Peter Erichsen, Handels-
mann, von Triest nach Wien. — Hr. Graf v. Goltz,
k. preuß. Cuirassier-Lieutenant, von Triest nach Wien.
— Hr. Graf Lujian v. Pajza, Besitzer, von Triest
nach Wien. — Hr. Johann Cornelson, k. k. Lieute-
nant, von Kabaug nach Triest. — Hr. Carl von
Schmidt, k. k. Marine-Kriegs-Zahlamts-Control-
lor, von Wien nach Venedig.

Den 19. Hr. Panibal Gabrielli, Handelsmann,
von Triest nach Wien. — Hr. Heinrich Lobedan,
Deconomie-Inspector, von Triest nach Graz. —
Hr. Franz Werzer, k. k. Landrath in Triest, von Triest
nach Cilli. — Hr. Moriz Werzer, k. k. Bezirks-
Commissär in Laak, nach Cilli. — Hr. Vin-
cenzen Bonanni, Professor der Architectur, von Triest
nach Graz. — Hr. Leopold Riß, Apotheker, von Triest
nach Graz. — Hr. Carl v. Salta, Besitzer, von
Wien nach Triest. — Hr. Hermann Fehling, Pro-
fessor, von Wien nach Triest. — Hr. Anton Hoffer
von Hosenburg, Landrechts-Präsident, von Graz nach
Triest. — Hr. Louis Deppe, k. preuß. Hofrath, von Wien
nach Triest. — Hr. Ludwig Sachs, Dr. der Medicin,
von Wien nach Triest. — Hr. Franz Gatterief,
Handlungs-Procuraführer, von Klagenfurt nach Triest.
— Hr. Stephan Widg, k. k. Gymnasial-Präfect,
nach Triest.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 137. (3) Nr. 2077.

Wider ruf u n g.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreut-
berg wird hiemit bekannt gemacht, daß es von
der executiven Veräußerung der Schuldobligation
odo. 18. Jänner 1847 über 150 fl. G. M. sammt

Nebenverbindlichkeiten, welche auf der dem Jacob Mlafer gehörigen $\frac{1}{6}$ Hube in St. Veit zu Gunsten des Franz Pototschnig intabulirt hastet, abgekomen sey.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 30. Juni 1845.

B. 1122. (3)

A n z e i g e.

Mangel an Zeit erlaubt mir für jetzt nicht die Herausgabe meiner im Herbste v. J. angekündigten drei Werke; sie sollen aber sobald als möglich erscheinen.

Was meinen verehrten Gönnern und Freunden zur Entschuldigung dienen möge.

Weixelburg den 15. Juli 1845.

F. X. Legat.

B. 1047. (3)

Neuester billigster Briefsteller!
J. GIONTINI in Laibach hat fortwährend vorräthig:

Allgemeiner Familien- u. Geschäfts-Briefsteller,
oder vollständiger Rathgeber für den schriftlichen Verkehr in allen Lebensverhältnissen. Enthaltend eine Anleitung zu schriftlichen Aufträgen, nebst Orthographie und Interpunctiionslehre, und die Lehre des brieflichen und Geschäfts-Verkehrs, erläutert durch eine Mustersammlung von Beispielen zu allen Arten von freundschaftlichen, Familien-, Geschäfts- und andern Briefen, Quittungen, Contracten, Anzeigen, Zeugnissen, Schuldverschreibungen, Vollmachten u. u. Herausgegeben von G. Th. Arndt, gr. 8. Berlin; kostet sauber gebunden in Leinwand nur 45 fr.

B. 1048. (3)

Persisches Insectentödtendes Pulver.

Dieses, alle Insecten tödtende Pulver ist von einer Pflanze, welche in Persien wild wächst. Es

vertilgt Flöhe, Läuse, Schwaben, Schaben, Ameisen und alle dergleichen Insecten. Man hat damit weiter nichts zu thun, als einige Prisen dahin zu streuen, wo sich dieselben aufhalten, in die Ritzen der Bettstellen, der Möbeln, gegen Wanzen — auf die Betttücher vor dem Schlafengehen, gegen Flöhe und Wanzen — im Zimmer die und da gegen Schwaben, Motten, Fliegen u. s. w.

Wie nützlich dieses Pulver für Reisende, um sich damit ruhige Nächte zu verschaffen, ist, hat der Herr Professor Carl Koch auf seiner Reise durch den kaukasischen Isthmus erfahren, und pag. 46 in seinem Buche darüber sehr vorthellhaft geschildert; durch ganz Rußland ist es schon seit einigen Jahren bekannt, und hat sich daselbst unentbehrlich gemacht. Besonders ist es auch Naturaliensammlungen und Bibliotheken zu empfehlen, so wie zur Erhaltung und Beschüzung von Welsen und Kleidern durch Einstreuung gegen Motten. Allen übrigen Thieren ist es gänzlich unschädlich.

Zu haben in Laibach bei **J. GIONTINI**, am Hauptplatz.

Preis 42 fr. C. M. für ein mit meinem Namen versiegeltes Gläschen.

Wilhelm Barthold.

Musikalische Anzeigen.

Bei

IGN. EDL. V. KLEINMAYR,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

Odeon-Tänze.

Neuer Walzer.

von

Johann Strauß.

Für das Pianoforte	45 fr.
" " " im leichten Style	30 "
" " " zu 4 Händen	1 fl. 15 "
" die Violine und Pianoforte	45 "
" " Flöte	45 "
" " Violine	20 "
" " Flöte	20 "
" das Orchester	2 fl. 45 "

Marianka-Polka.

von **Johann Strauß.**

für das Pianoforte	20 fr.
" " " zu 4 Händen	30 "
" die Violine und Pianoforte	20 "
" " Guitarre	15 "
" " Flöte	15 "
" das Orchester	2 fl. — "